

---

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

---

Wirtschaftsplan 2010

---

## Vorbemerkung

Nach § 11 der Betriebssatzung für das „Abwasserwerk der Stadt Coesfeld“ ist der Wirtschaftsplan nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (§§ 14 - 18) aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld besteht aus

	Seite
dem Erfolgsplan,	2
dem Vermögensplan einschließlich der Planungsübersicht,	7
dem Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2011 – 2013,	13
dem Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2011 - 2013 einschließlich der Planungsübersicht,	15
der Stellenübersicht.	19

Die einzelnen Wertansätze sind den jeweiligen Einzelplänen zu entnehmen.

Coesfeld, den 25.11.2009

Rolf Hackling  
Betriebsleiter

**Erfolgsplan 2010**

	Erfolgsplan 2010		Erfolgsplan 2009		Gewinn- und Verlustrechnung 2008	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.450		8.350		8.323
2. andere aktivierte Eigenleistungen		50		55		46
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>515</u>		<u>510</u>		<u>632</u>
		9.015		8.915		9.001
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	700		665		699	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.210		1.150		1.175	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	905		850		781	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	265		260		219	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.910</u>	<u>5.990</u>	<u>2.890</u>	<u>5.815</u>	<u>2.907</u>	<u>5.781</u>
		3.025		3.100		3.220
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>635</u>		<u>630</u>		<u>702</u>
		2.390		2.470		2.518
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>33</u>
		2.395		2.475		2.551
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>960</u>		<u>1.045</u>		<u>1.078</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.435		1.430		1.473
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>1</u>
12. Jahresüberschuss		1.435		1.430		1.472
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0		0		23
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>945</u>		<u>940</u>		<u>795</u>
15. Bilanzgewinn		<u>490</u>		<u>490</u>		<u>700</u>

Der Erfolgsplan beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge für das Geschäftsjahr 2010. Die Ermittlung der einzelnen Ansätze erfolgte unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Notwendigkeiten auf der Grundlage der absehbaren Entwicklung in 2009, brauchbarer Vergleichszahlen sowie der zu erwartenden Kostensteigerung auf dem Lohn- und Sachkostensektor.

	2010 T €	2009 T €	2008 T €
<b>1. Umsatzerlöse:</b>			
Schmutzwassergebühren	5.225	5.200	4.986
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>322</u>
	5.225	5.200	5.308
Niederschlagswassergebühren	1.565	1.575	1.564
abzgl. Rückstellung für Gebührenüberschüsse	0	0	- 125
zzgl. Auflösung von Gebührenüberschüssen	<u>100</u>	<u>45</u>	<u>27</u>
	1.665	1.620	1.466
Abwasserabfuhrgebühren Außenbereich	15	15	14
Kleininleiterabgabe	0	5	3
Erstattung der Gemeinde Rosendahl			
Schmutzwasser	15	15	15
Niederschlagswasser	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>9</u>
	25	25	24
Niederschlagswassergebühren für öff. Verkehrsflächen	965	980	955
Schlammwässerung	0	10	0
Rechnungsberichtigung Vorjahre			
Schmutzwasser	0	0	- 6
Niederschlagswasser	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>12</u>
	0	0	6
	<u>7.895</u>	<u>7.855</u>	<u>7.776</u>
Entnahme aus der Rückstellung von			
Kanalanschlussbeiträgen	390	390	381
Grundstücksanschlusskosten	50	50	47
Baukostenzuschüssen	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>11</u>
	445	445	439
Nebengeschäfte	<u>110</u>	<u>50</u>	<u>108</u>
	<u>8.450</u>	<u>8.350</u>	<u>8.323</u>

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulation. Bei der Schmutzwassergebühr wirkt sich der Ansatz von Gebührenüberschüssen vor 1999 (215 T€) erlösenkend aus. Bei den Niederschlagswassergebühren wirkt sich die Auflösung von Gebührenrückstellungen aus 2007 (45 T€) und 2008 (55 T€) erlössteigernd aus.

Der Ansatz für die **Nebengeschäfte** wird ab 2010 um **60 T€ für die optische Inspektion von privaten Anschlussleitungen** erhöht.

	2010 T €	2009 T €	2008 T €
2. <u>andere aktivierte Eigenleistungen:</u>	<u>50</u>	<u>55</u>	<u>46</u>

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um keine echten Erträge, sondern um eine Korrektur von Aufwendungen für die selbsterstellten Sachanlagenzugänge.

3. <u>sonstige betriebliche Erträge:</u>	<u>515</u>	<u>510</u>	<u>632</u>
--	------------	------------	------------

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die ertragswirksame Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

4. Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren:

Strom-, Gas- und Wasserbezug	280	300	265
Brenn- und Treibstoffe	30	35	32
Hilfs- und Betriebsstoffe	215	190	220
Materialverbrauch	<u>175</u>	<u>140</u>	<u>182</u>
	<u>700</u>	<u>665</u>	<u>699</u>

Für den **Strombezug** sind **270 T€** eingeplant (Vorjahr 290 T€).

Bei den **Hilfs- und Betriebsstoffen** handelt es sich hauptsächlich um Mittel zur Fällung und Schlamm-entwässerung.

Der **Materialverbrauch** umfasst die Materialkosten für Wartung und Reparatur. Hier schlagen in 2010 besonders die **Erneuerung der TRW-Pumpe II am Pumpwerk Bühlbach, Lette**, mit **15 T€** und die **Ersatzpumpen für das Regenüberlaufbecken III b** mit **10 T€** zu Buche.

b) <u>Aufwendungen für bezogene Leistungen:</u>	<u>1.210</u>	<u>1.150</u>	<u>1.175</u>
---	--------------	--------------	--------------

Unter dieser Position sind Leistungen Dritter erfaßt, u. a. für Wartung und Reparatur im Bereich der Kläranlage, der Pumpstationen, der Regenüberlaufbauwerke und des Leitungsnetzes sowie im übrigen Betriebsbereich.

Schwerpunkt ist der Aufwand für die **Klärschlamm Entsorgung** mit **410 T€** (Vorjahr 400 T€).

Der **Sanierungsaufwand bei den Kanälen** wird mit **330 T€** angesetzt (Vorjahr 300 T€).

Im Rahmen des **BWK-M3 Programms** werden eine Stauanlage zurückgebaut (86 T€) sowie Maßnahmen aus dem Berkelauenkonzept umgesetzt (37 T€).

Ab 2010 sind **zusätzlich 60 T€** für die **optische Inspektion von privaten Anschlussleitungen** vorgesehen, die aber als Nebengeschäfte mit den Kunden abgerechnet werden.

	2010 <u>T €</u>	2009 <u>T €</u>	2008 <u>T €</u>
5. Personalaufwand:			
a) <u>Löhne und Gehälter:</u>	<u>905</u>	<u>850</u>	<u>781</u>
b) <u>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:</u>			
soziale Abgaben	170	165	146
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>95</u>	<u>95</u>	<u>73</u>
	<u>265</u>	<u>260</u>	<u>219</u>

Der Ansatz des Personalaufwandes beinhaltet die zu erwartenden Entgelte für Tarifbeschäftigte sowie die Dienstbezüge für Beamte des beim Abwasserwerk beschäftigten Personals inklusive der Besetzung der in der Stellenübersicht ausgewiesenen Stellen.

6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:</u>			
planmäßige Abschreibungen	<u>2.910</u>	<u>2.890</u>	<u>2.907</u>

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden nach den handelsrechtlichen Richtlinien (GoB) nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

7. <u>sonstige betriebliche Aufwendungen:</u>	<u>635</u>	<u>630</u>	<u>702</u>
---	------------	------------	------------

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten **regelmäßig** u. a. Geschäftsaufwendungen, Pachten, Aufwendungen für den Fuhrpark, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, die Abwasserabgabe für die Einleitung in die Berkel, die Kleineinleiterabgabe für die Einleitung privater Kleinkläranlagen in Bäche und die Entgelte für die Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Stadt Coesfeld.

In 2010 werden **zusätzliche** Dienstleistungen zur **Überarbeitung der Betriebsanweisung Netz (40 T€)** und zur **Bestandsaufnahme der Druckrohrleitungen (20 T€)** in Anspruch genommen.

8. <u>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge:</u>	<u>5</u>	<u>5</u>	<u>33</u>
---	----------	----------	-----------

Die Zinserträge beinhalten im Wesentlichen Zinsen für Guthaben aus laufender Rechnung.

9. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen:</u>	<u>960</u>	<u>1.045</u>	<u>1.078</u>
---	------------	--------------	--------------

Der Ansatz betrifft die Zinsaufwendungen für Fremddarlehen von Dritten einschl. Kontokorrentzinsen.

10. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:</u>	<u>1.435</u>	<u>1.430</u>	<u>1.473</u>
--	--------------	--------------	--------------

11. <u>sonstige Steuern:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
------------------------------	----------	----------	----------

	2010 T €	2009 T €	2008 T €
12. <u>Jahresüberschuss:</u>	<u>1.435</u>	<u>1.430</u>	<u>1.472</u>
13. <u>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr:</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>23</u>
14. <u>Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO:</u>	<u>945</u>	<u>940</u>	<u>795</u>
<p>Die Einstellungen in die Gewinnrücklagen („Erneuerungsrücklagen“) erfolgen in Höhe der Auflösungsbeträge der Drittfinanzierungsmittel (445 T€aus Kanalanschlussbeiträgen und 500 T€aus Investitionszuschüssen des Landes). Damit wird der Werteverzehr des wirtschaftlichen Eigenkapitals durch die Auflösungsbeträge ausgeglichen. Außerdem werden die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung des Eigenbetriebs und, soweit die Abschreibungen nicht ausreichen, Ersatzinvestitionen ermöglicht. <b>Die Fremdfinanzierung wird entsprechend reduziert.</b></p>			
15. <u>Bilanzgewinn:</u>	<u>490</u>	<u>490</u>	<u>700</u>

**Vermögensplan 2010**

	<u>T €</u>	<u>T €</u>
<b>I. Mittelbedarf:</b>		
<b>Sachanlagen:</b>		1.735
<b>Kreditwirtschaft:</b>		
Darlehenstilgungen		1.540
<b>sonstige Aktiva:</b>		
Umbau der Teichanlage am Sportzentrum Süd (BWK-M3)		<u>25</u>
		<u><u>3.300</u></u>
 <b>II. Mittelherkunft:</b>		
<b>Im Wege der Innenfinanzierung:</b>		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.910	
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	
./.. Entnahme Anschlussbeiträge	445	
./.. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	
	1.970	
Verrechnung Cash-flow	<u>685</u>	<u>2.655</u>
<b>Im Wege der Außenfinanzierung:</b>		
Kanalanschlussbeiträge	325	
Grundstücksanschlussbeiträge	40	
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	280	
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>645</u>
		<u><u>3.300</u></u>

**Planungsübersicht zum Vermögensplan 2010**

Plan-Nr.		Investitionen 2010 T €
1.	Grundstücke	
1.01.01	Grunderwerb Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	80
2.	Kläranlage	
2.01.01	Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage	10
2.01.02	Erneuerung Steuerung Netzersatzanlage	<u>50</u>
		60
3.	Pumpstationen	0
4.	Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken	
4.01.01	Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen	70
4.01.02	Versickerungsanlage Gewerbepark Flamschen	80
4.01.03	Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“ –Planung-	10
4.01.04	Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3) –Planung-	10
4.01.05	Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3) –Planung-	10
4.01.06	Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3) –Planung-	35
4.01.07	Anpassung Regenrückhaltebecken Im Sanden (BWK-M3) –Planung-	<u>30</u>
		245
5.	Druckrohrleitungen	
5.01.01	Erweiterung des Druckrohrnetzes	5
6.	Freigefälleleitungen	
6.01.01	Erschließung „Johannesschule“ (MW)	35
6.01.02	Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)	100
6.01.03	Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße 1. BA (MW)	175
6.01.04	Erschließung „Martinschule Brink“ (MW) -Planung-	10
6.01.05	Erschließung „Knubel“ (TK) -Planung-	10
6.01.06	Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW) –Planung-	20
6.01.07	Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)	<u>360</u>
		710
7.	Grundstücksanschlüsse	
7.01.01	Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5
7.01.02	Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	15
7.01.03	Grundstücksanschlüsse Freigefälle	60
7.01.04	Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“	115
7.01.05	Grundstücksanschlüsse „Kulturquartier Osterwicker Straße 1. BA“	<u>60</u>
		255

Plan-Nr.	Investitionen 2010 T €
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	
8.01.01 Geräte und Werkzeuge	10
9. Fischaufstiege	
9.01.01 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)(BWK-M3)	140
9.01.02 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle (BWK-M3)	205
9.01.03 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann (BWK-M3) –Planung-	<u>25</u>
	370
Summe der Investitionen	<u><u>1.735</u></u>

### Verpflichtungsermächtigungen

Für die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen sind unter Umständen bereits in 2010 Verpflichtungen einzugehen, die zu Investitionen in den nachfolgenden Wirtschaftsjahren führen.

Daher werden folgende Verpflichtungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen in den kommenden Geschäftsjahren veranschlagt:

	2011 T €	2012 T €
1. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken		
1.01.01 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“	100	0
1.01.02 Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	10	65
1.01.03 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)	85	0
1.01.04 Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)	35	255
1.01.05 Anpassung Regenrückhaltebecken Im Sanden (BWK-M3)	<u>245</u>	<u>0</u>
	475	320
2. Freigefälleleitungen		
2.01.01 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße 1. BA (MW)	50	0
2.01.02 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135	0
2.01.03 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0
2.01.04 Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW)	<u>280</u>	<u>0</u>
	675	0
3. Fischaufstiege		
3.01.01 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Baukosten-	110	0
Gesamt	<u><u>1.260</u></u>	<u><u>320</u></u>

### Höchstbetrag der Kassenkredite

Im Geschäftsjahr 2010 beträgt der Höchstbetrag der Kassenkredite

3.000

## **Allgemeines**

Im Vermögensplan sind alle vorausschaubaren Einnahmen und Ausgaben anzusetzen, die sich aus Anlagenänderungsvorhaben und aus der Kreditwirtschaft ergeben. Der Vermögensplan entspricht nicht der Bilanz, sondern einer Bewegungsbilanz zwischen den voraussichtlichen Jahresabschlüssen 2009 und 2010.

## **Mittelbedarf**

Die benötigten Mittel für Maßnahmen im Bereich der **Sachanlagen** des Anlagevermögens in Höhe von 1,735 Mio. € (52,6 % des gesamten Mittelbedarfes) ergeben sich im Einzelnen aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2010.

Die Investitionen (Seite 8) begründen sich wie folgt:

### **1.01.01 Grunderwerb Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3)**

Für die Erweiterung des Regenrückhaltebeckens sind entsprechende Flächen zu erwerben.

### **2.01.01 Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage**

In 2009 fallen voraussichtlich noch 10 T€ für Schlussrechnungen über Ingenieurleistungen an.

### **2.01.02 Erneuerung Steuerung Netzersatzanlage**

Die Maßnahme aus 2009 verschiebt sich nach 2010.

Zusammen mit dem Einbau einer neuen Steuerung ist auch eine Neuprogrammierung der Anlage erforderlich.

### **4.01.01 Regenklärbecken Gewerbepark Flamschen**

Die Maßnahme aus 2009 verschiebt sich nach 2010.

Das auf den für die Ansiedlung von Kleingewerbe vorgesehenen Flächen anfallende Regenwasser wird über das vorhandene Regenwassernetz einem Regenklärbecken mit anschließendem Versickerungsbecken zugeführt.

### **4.01.02 Versickerungsanlage Gewerbepark Flamschen**

Die Maßnahme aus 2009 verschiebt sich nach 2010.

Das auf den für die Ansiedlung von Kleingewerbe vorgesehenen Flächen anfallende Niederschlagswasser wird zentral gesammelt und einem Versickerungsbecken zugeführt.

### **4.01.03 Umbau Regenrückhaltebecken I „Otterkamp“ –Planung-**

Die Realisierung der Maßnahme hängt von der Bauleitplanung der Stadt ab.

### **4.01.04 Regenrückhaltebecken „Sportzentrum West“ (BWK-M3) –Planung-**

Um die nach BWK-M3 künftig geforderte niedrigere zulässige Einleitungsmenge nicht zu überschreiten, ist ein Speichervolumen von 61 cbm bereitzustellen.

### **4.01.05 Regenrückhaltebecken am RÜB Goxel (BWK-M3) –Planung-**

Die Reduzierung des derzeitigen Drosselabflusses auf den nach BWK-M3 künftig zulässigen Wert erfordert zusätzlich 2.500 cbm Speichervolumen.

### **4.01.06 Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3) –Planung-**

Das weitere Vorgehen hängt von der Beurteilung durch die Bezirksregierung Münster ab. Für die Ermittlung des erforderlichen Regenrückhaltevolumens sind gegebenenfalls Vorplanungen sowie die Durchführung von Langzeitseriensimulationen erforderlich.

- 4.01.07 Anpassung Regenrückhaltebecken Im Sanden (BWK-M3) –Planung-**  
Das weitere Vorgehen hängt von der Beurteilung durch den Kreis Coesfeld als Untere Wasserbehörde sowie von den Ergebnissen der Langzeitseriensimulation ab.
- 5.01.01 Erweiterung des Druckrohrnetzes**  
Für stellenweise Erweiterungen des Druckrohrnetzes werden 5 T€ bereitgestellt.
- 6.01.01 Erschließung „Johannesschule“ (MW)**  
Die Erschließung erfolgte in 2008 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Straßenendausbau nunmehr voraussichtlich in 2010 erfolgen.
- 6.01.02 Erweiterung Kanalisation Gewerbepark Flamschen (TK)**  
Die Realisierung der Maßnahme aus 2009 hängt weiterhin von der Vermarktung der für die Ansiedlung von Gewerbe vorgesehenen Flächen durch die Stadt ab.
- 6.01.03 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße 1. Bauabschnitt (MW)**  
Die Realisierung der Maßnahme aus 2007/2008/2009 hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab.
- 6.01.04 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW) –Planung-**  
Die Realisierung der Maßnahme aus 2008/2009 hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab.
- 6.01.05 Erschließung „Knubel“ (TK) –Planung-**  
Die Realisierung der Maßnahme aus 2008/2009 hängt weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt ab.
- 6.01.06 Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. Bauabschnitt (MW) –Planung-**  
Die Auswechslung wird allenfalls aus hydraulischen Gründen erforderlich. Die Maßnahme wird gegebenenfalls in Abstimmung mit der Erneuerung des Radweges durch die Stadt in 2011 durchgeführt.
- 6.01.07 Erschließung Wohngebiet „Großer Esch“ (TK)**  
Die Erschließung erfolgte in 2006 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Vorliegen der Schlussrechnung, voraussichtlich in 2010, erfolgen.
- 7.01.01 bis 7.01.03 Grundstücksanschlüsse**  
Es handelt sich um erfahrungsgemäß erforderliche Ansätze für in 2010 herzustellende Anschlüsse.
- 7.01.04 Grundstücksanschlüsse „Großer Esch“**  
Die Herstellung der Anschlüsse erfolgte im Rahmen der Erschließung in 2006 durch einen Erschließungsträger. Die Abrechnung soll vertragsmäßig nach Vorliegen der Schlussrechnung, voraussichtlich in 2010, erfolgen.
- 7.01.05 Grundstücksanschlüsse „Kulturquartier Osterwicker Straße 1. Bauabschnitt“**  
Die Herstellung der Anschlüsse erfolgt im Rahmen der Erschließung, welche weiterhin von der Bauleitplanung der Stadt abhängt.
- 8.01.01 Betriebs- und Geschäftsausstattung**  
Der Ansatz von 25 T€ früherer Jahre wird mittelfristig nicht mehr erforderlich sein.

**9.01.01 Fischaufstieg an der Stauanlage Kolve (Stockum)**

Die in 2008 begonnene Planung stößt auf einige Schwierigkeiten, die derzeit mit der Unteren Wasserbehörde geklärt werden.

**9.01.02 Fischaufstieg an der Stauanlage Berkelwehr Neumühle**

Die begonnene Planung stößt auf einige Schwierigkeiten, die derzeit mit der Unteren Wasserbehörde geklärt werden.

**9.01.03 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Planung-**

Die in 2009 begonnene Planung wird in 2010 fortgesetzt. Die Ausführung ist für 2010/2011 vorgesehen.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** sind in 2010 Mittel für Tilgungsleistungen langfristiger Fremddarlehen in Höhe von 1,540 Mio. € (46,7 % des gesamten Mittelbedarfes) erforderlich.

Unter **sonstige Aktiva** sind wieder **25 T€** (0,7 % des gesamten Mittelbedarfs) für den **Umbau** (Einbau einer Drosseleinrichtung) **der Teichanlage am Sportzentrum Süd (BWK-M3-Maßnahme)** vorgesehen, da die Maßnahme in 2009 nicht mehr ausgeführt wurde. Da es sich um eine betriebsfremde Anlage handelt, die im städt. Haushalt bilanziert ist, wird die Maßnahme bilanziell als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Bei den bisher ebenfalls unter sonstige Aktiva aufgeführten Fischaufstiegen handelt es sich - entgegen früherer Annahme - um aktivierbare Wirtschaftsgüter. Sie sind daher in die Planungsübersicht zum Vermögensplan aufgenommen worden.

**Mittelherkunft**

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 1,970 Mio. € zur Verfügung. Ergänzt werden diese Mittel mit 0,685 Mio. € aus der Verrechnung des Cash-flows, der sich insbesondere aus den Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO generiert.

Der Anteil der Innenfinanzierungsmittel am gesamten Mittelbedarf beträgt damit 80,5% (Vorjahr 73,8 %).

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden voraussichtlich 0,645 Mio. € bereit gestellt. Dies entspricht einem Anteil von 19,5 % am gesamten Mittelbedarf. Davon werden Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträge in Höhe von 0,365 Mio. € erwartet. Zusätzlich sind Mittel in Höhe von 0,280 Mio. € als Kapitalzuschüsse eines Erschließungsträgers für das Wohngebiet „Großer Esch“ vorgesehen. Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO ist keine Neuaufnahme von Fremdkapital erforderlich.

**Höchstbetrag der Kassenkredite**

Die Geldgeschäfte des Eigenbetriebes werden über die Kasse der Stadt Coesfeld abgewickelt. Der Höchstbetrag der unterjährigen Kassenkredite für den Eigenbetrieb, der im Geschäftsjahr 2010 zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgenommen werden darf, wurde unter Berücksichtigung der Wirtschaftsplan daten 2010 mit 3,000 Mio. € ermittelt.

**Erfolgsplan 2011 - 2013**

	Erfolgsplan 2011		Erfolgsplan 2012		Erfolgsplan 2013	
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.525		8.570		8.645
2. andere aktivierte Eigenleistungen		70		35		20
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>510</u>		<u>510</u>		<u>505</u>
		9.105		9.115		9.170
4. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		675		675		675
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.175		1.140		1.140
5. Personalaufwand:						
a) Löhne und Gehälter		915		920		930
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung		270		275		275
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		<u>2.990</u> <u>6.025</u>		<u>3.050</u> <u>6.060</u>		<u>3.060</u> <u>6.080</u>
		3.080		3.055		3.090
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>565</u>		<u>565</u>		<u>565</u>
		2.515		2.490		2.525
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>5</u>		<u>5</u>		<u>5</u>
		2.520		2.495		2.530
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>890</u>		<u>830</u>		<u>775</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.630		1.665		1.755
11. sonstige Steuern		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		1.630		1.665		1.755
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0		0		0
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO		<u>945</u>		<u>940</u>		<u>925</u>
15. Bilanzgewinn		<u><u>685</u></u>		<u><u>725</u></u>		<u><u>830</u></u>

## **Allgemeines**

Der Erfolgsplan für die Geschäftsjahre 2011-2013 beinhaltet die vorausschaubaren Aufwendungen und Erträge unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Notwendigkeiten.

## **Entwicklung der Erträge**

Die Umsatzerlöse beinhalten die Ergebnisse der Gebührenkalkulationen. Sie steigen entsprechend der Entwicklung der Gebührensätze.

Die aktivierten Eigenleistungen sind abhängig von der Höhe des Investitionsvolumens. Dabei wurde ein Gemeinkostensatz von 3 % unterstellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse des Landes.

## **Entwicklung der Aufwendungen**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen in den Jahren 2011 bis 2013 voraussichtlich auf einem gleichbleibenden Niveau.

Der Ansatz für Aufwendungen für bezogene Leistungen liegt im Jahr 2011 noch leicht über den Folgejahren durch die Fortführung der in 2010 begonnenen Umsetzung von Maßnahmen aus dem Berkelaurenkonzept in Höhe von 37 T€

Der Personalaufwand steigt aufgrund tariflicher Anpassungen.

Bei den Kapitalkosten gestalten sich die Kosten für Abschreibungen in Abhängigkeit des Investitionsvolumens.

Der Zinsaufwand reduziert sich deutlich, da durch die Einstellungen in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO die Neuaufnahme von Fremdkapital entfällt.

In den Jahren 2011 – 2013 sind Einstellungen in Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO von insgesamt 2,810 Mio. € vorgesehen. Das entspricht jeweils der jährlichen Auflösung von Anschlussbeiträgen und Zuweisungen des Landes.

**Vermögensplan 2011 - 2013**

	2011 T €	2012 T €	2013 T €
<b>I. Mittelbedarf:</b>			
<b>Sachanlagen:</b>	2.290	1.280	1.085
<b>Kreditwirtschaft:</b>			
Darlehenstilgungen	<u>1.445</u>	<u>1.355</u>	<u>1.385</u>
	<u>3.735</u>	<u>2.635</u>	<u>2.470</u>
<b>II. Mittelherkunft:</b>			
<b>Im Wege der Innenfinanzierung:</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.990	3.050	3.060
Verluste aus Sachanlagenabgängen	5	5	5
./. Entnahme Anschlussbeiträge	445	440	435
./. Entnahme Zuweisungen des Landes	<u>500</u>	<u>500</u>	<u>490</u>
	2.050	2.115	2.140
Verrechnung Cash-flow	<u>1.550</u>	<u>345</u>	<u>160</u>
	3.600	2.460	2.300
<b>Im Wege der Außenfinanzierung:</b>			
Kanalanschlussbeiträge	95	75	70
Grundstücksanschlussbeiträge	40	100	100
Kapitalzuschüsse von Erschließungsträgern	0	0	0
Fremddarlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	135	175	170
	<u>3.735</u>	<u>2.635</u>	<u>2.470</u>

**Planungsübersicht zum Vermögensplan 2011 - 2013**

Plan-Nr.	2011 T €	2012 T €	2013 T €
1. Grundstücke			
1.01.01 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	70	0	0
1.01.02 RRB am RÜB III b, Berkelwiese (BWK-M3)	0	0	350
1.01.03 RRB „Am Weißen Kreuz“ (BWK-M3)	0	90	0
	70	90	350
2. Kläranlage			
2.01.01 Erneuerung Blockheizkraftwerke	385	0	0
3. Pumpstationen			
3.01.01 Netzersatzanlage Pumpstation Lette	0	300	0
4. Regenüberlaufbecken und -rückhaltebecken			
4.01.01 Umbau RRB I „Otterkamp“	100	0	0
4.01.02 RRB „Sportzentrum West“ (BWK-M3)	10	65	0
4.01.03 RRB am RÜB Goxel (BWK-M3)	85	0	0
4.01.04 RRB „Borkener Straße/Marienburg“ (BWK-M3)	10	10	75
4.01.05 RRB „Am weißen Kreuz“ (BWK-M3)	0	0	15
4.01.06 Neubemessung Regenrückhaltebecken Bühlbach incl. Verlegung in den Nebenschluss (BWK-M3)	35	255	0
4.01.07 Anpassung Regenrückhaltebecken Im Sanden (BWK-M3)	245	0	0
4.01.08 Struktur verbessernde Maßnahmen Bühlbach (BWK-M3)	0	0	25
	485	330	115
5. Druckrohrleitungen			
5.01.01 Erweiterung des Druckrohrnetzes	5	5	5
6. Freigefälleleitungen			
6.01.01 Erschließung Baugebiet „Neumühle“ (MW)	10	170	0
6.01.02 Kanalauswechslung Erlenweg, Am Ächterott, Teigelkamp, Baurat-Wolters-Straße	225	0	0
6.01.03 Kanalerneuerung Am Fredesteen (RW)	120	0	0
6.01.04 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße 1. BA (MW)	50	0	0
6.01.05 Erschließung Kulturquartier Osterwicker Straße 2. BA (MW)	0	170	0
6.01.06 Entflechtung MW/RW Dülmener Straße	115	0	0
6.01.07 Erschließung „Martinschule Brink“ (MW)	135	0	0
6.01.08 Erschließung „Knubel“ (TK)	210	0	0
6.01.09 Kanalauswechslung Osterwicker Straße III. BA (MW)	280	0	0
6.01.10 Erschließung Wohngebiet zw. Kreuzstr./Meddingheide und Coesfelder Straße, II. BA	0	125	0
6.01.11 Erschließung Wohngebiet zw. Wulferhooksweg und Gewerbe- Gewerbegebiet/Bahnhof	0	0	250
6.01.12 Erschließung Gewerbegebiet „Lette Süd“	0	0	125
6.01.13 Erschließung Wohngebiet „Bellerich/Erlenweg“	0	0	150
	1.145	465	525
	2011	2012	2013

Plan-Nr.	T €	T €	T €
7. Grundstücksanschlüsse			
7.01.01. Grundstücksanschlüsse Druckentwässerung	5	5	5
7.01.02. Grundstücksanschlüsse Pumpstationen	15	15	15
7.01.03. Grundstücksanschlüsse Freigefälle	60	60	60
	<u>80</u>	<u>80</u>	<u>80</u>
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
8.01.01. Geräte und Werkzeuge	10	10	10
9. Fischaufstiege			
9.01.01 Fischaufstieg an der Stauanlage Hautmann –Baukosten-	110	0	0
Gesamt	<u>2.290</u>	<u>1.280</u>	<u>1.085</u>

## Mittelbedarf

Der gesamte Mittelbedarf in den Jahren 2011 - 2013 beträgt 8,840 Mio. €

Für Investitionen im Bereich der **Sachanlagen** ergibt sich ein Mittelbedarf in Höhe von 4,655 Mio. € (52,7 % des gesamten Mittelbedarfes). Die Planungsschwerpunkte ergeben sich aus der Planungsübersicht zum Vermögensplan für die Geschäftsjahre 2011 – 2013.

Im Bereich der **Kreditwirtschaft** beinhalten die Wertansätze die Mittel für die Tilgungsleistung langfristiger Darlehen in Höhe von 4,185 Mio. € Dies entspricht einem Anteil von 47,3 % am gesamten Mittelbedarf für die Jahre 2011 bis 2013.

## Mittelherkunft

Im Wege der **Innenfinanzierung** stehen die Mittel aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Abschreibungen auf Sachanlagen und Sachanlagenabgängen, abzüglich der Entnahme aus den empfangenen Anschlussbeiträgen und Zuweisungen in Höhe von 6,305 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich fließen in die Finanzierung 2,055 Mio. € aus dem Cash-flow ein, der insbesondere aus den Einstellungen in die Gewinnrücklage nach § 10 Abs. 3 EigVO generiert wird.

Im Wege der **Außenfinanzierung** werden 0,480 Mio. € aus Kanal- und Grundstücksanschlussbeiträgen bereit gestellt. Unter Berücksichtigung der im Erfolgsplan ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklagen nach § 10 Abs. 3 EigVO ist auch für die Jahre 2011-2013 keine Neuaufnahme von Fremddarlehen erforderlich.

Im Planungszeitraum sind reguläre Tilgungsleistungen in Höhe von 4,185 Mio. € berücksichtigt. Die Fremdverschuldung wird somit weiter deutlich zurückgeführt und die Finanzstruktur des Unternehmens nachhaltig gestärkt. Diese restriktive Finanzpolitik führt in den Folgejahren (mittel- und langfristig) zu einer spürbaren Reduzierung der Zinsbelastungen aus Fremddarlehen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. die Höhe der Jahresüberschüsse.

**Stellenübersicht 2010**

	Entgelt- gruppe	Anzahl der Stellen 2010	Anzahl der Stellen 2009	Anzahl der tatsächlich besetzten Stellen am 01.11.2009	Stellen- änderungen zum Vorjahr
<b>Werkleitung</b>					
Werkleiter	TVöD 13	1	1	1	-
		1	1	1	-
<b>Verwaltung</b>					
Beamte	BBesG A11	1	0	0	+1*
Beamte	BBesG A10	0	1	1,22*	-1*
Angestellte	TVöD 8	1	1	0	-
Angestellte	TVöD 6	1	1	1,35***	-
		3	3	2,57	-
<b>Techn. Bereich</b>					
Betriebsleiter / Ing.	TVöD 11	2	2	2	-
Ingenieure	TVöD 10	1	1	1	-
techn. Angestellte	TVöD 9	2	2	1,73****	-
Meister	TVöD 9	1	1	1	-
techn. Angestellte / Labor	TVöD 6	1	1	1	-
		7	7	6,73	-
Handwerker	TVöD 7	4	4	4	-
Handwerker	TVöD 6	6	6	5	-
		10	10	9	-
techn. Auszubildende		3	3	3	-
<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>24</b>	<b>22,30</b>	<b>-</b>

**Der Personalrat stimmte der Stellenübersicht am 28.10.2009 zu.**

**Erläuterungen:**

\* Die Neubewertung der bisherigen BBesG A10-Stelle ergab die höhere Besoldungsgruppe A 11.

\*\* 0,85-Teilzeitkraft (= 35 Wochenstunden) und 0,37-Teilzeitkraft (= 15 Wochenstunden Aushilfstätigkeit).

\*\*\* 1,0 Vollzeitkraft und 0,35-Teilzeitkraft (= 13,5 Wochenstunden Aushilfstätigkeit).

\*\*\*\* 1,0 Vollzeitkraft und 0,73-Teilzeitkraft (= 28,5 Wochenstunden).